

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Abdruck-Geld: 10 Pf. für die Zeile, 20 Pf. für die Zeile, 30 Pf. für die Zeile, 40 Pf. für die Zeile, 50 Pf. für die Zeile, 60 Pf. für die Zeile, 70 Pf. für die Zeile, 80 Pf. für die Zeile, 90 Pf. für die Zeile, 100 Pf. für die Zeile.

Abdruck-Geld: 10 Pf. für die Zeile, 20 Pf. für die Zeile, 30 Pf. für die Zeile, 40 Pf. für die Zeile, 50 Pf. für die Zeile, 60 Pf. für die Zeile, 70 Pf. für die Zeile, 80 Pf. für die Zeile, 90 Pf. für die Zeile, 100 Pf. für die Zeile.



Abdruck-Geld: 10 Pf. für die Zeile, 20 Pf. für die Zeile, 30 Pf. für die Zeile, 40 Pf. für die Zeile, 50 Pf. für die Zeile, 60 Pf. für die Zeile, 70 Pf. für die Zeile, 80 Pf. für die Zeile, 90 Pf. für die Zeile, 100 Pf. für die Zeile.

Freitag, 29. Juni 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 325. • 65. Jahrgang.

Adors Wahl eine Neuorientierung?

Es ist erreicht, was die Westschweizer so stürmisch verlangten. Mit 168 von 192 gültigen Stimmen hat die schweizerische Bundesversammlung den Nationalrat Ador als Hoffmann-Ersatz zum Bundesrat gewählt. Die Anzahl der Bundesräte romanischer Sprache ist damit auf 4 angewachsen, nämlich außer Ador die Herren Decoppet (Waadtland), Rotta (Tessin) und Galonder (Graubünden), während als reine Deutschschweizer nur Schulthess, Müller und Forrer bleiben. Nun ist freilich verhängt worden, daß die schon im Grandajug bewilligte Erhöhung der Bundesratsmitglieder von 7 auf 9 unmittelbar bevorstehen soll, und daß man hierbei das verlorene Gleichgewicht zugunsten der deutschen Ostschweizer herstellen will, die an Zahl den romanischen Westschweizern überlegen sind. Die bisher gemeldeten Umänderungen in der Organisation der Bundesverwaltung sehen jedoch eine solche Vermehrung der Mandate nicht vor, sondern beziehen sich nur auf eine anderweitige Verteilung der Departements. Der für die auswärtige Politik der Schweiz hierbei wesentlichste Punkt ist aber der, daß auf Grund des zwischen den streitenden Parteien abgeschlossenen Kompromisses der neu gewählte Herr Ador bis zum Ende des Jahres 1917 das politische Departement übernimmt, welches aus der Abteilung für Auswärtiges und der für die innerpolitischen Fragen besteht, während der Bundespräsident Schulthess das volkswirtschaftliche Departement beibehält; doch soll das politische Departement in engem Zusammenhang mit dem Bundespräsidenten bleiben.

Genf und sein Anhang hat mithin durch die Hoffmann-Grimm-Affäre tatsächlich das erreicht, was es anstrebte, nämlich Herrn Ador an die Spitze der auswärtigen Politik zu bringen, wenn er diese auch selbstverständlich nicht unumhänkt, sondern im Einvernehmen mit dem Bundesrat zu leiten hat. Im übrigen wird man Herrn Ador nicht etwa das Unrecht aufzählen dürfen, ihn mit den Genfer Radikalspartnern in einen Topf zu werfen. Der am 23. Dezember 1845 in Genf geborene Gustav Ador ist eine in der Schweiz allgemein angesehene Persönlichkeit, was am deutlichsten dadurch zum Ausdruck kam, daß er zum Präsidenten des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes gewählt wurde. Durch die Umstände, welche seiner jetzigen Wahl zum Leiter des politischen Departements vorangingen, hat diese aber eine ausgeprägte Tendenz erhalten; denn die Westschweizer hatten aus Anlaß der Agitation, die sie gegen Herrn Hoffmann entfalteten, Adors Berufung in das politische Departement zu einer ausdrücklichen Bedingung gemacht. Und diesem Verlangen haben die Deutschschweizer sich um des lieben Friedens willen gefügt, wenn auch manche von ihnen mit den Worten aus dem Schweizer Tell-Drama dabei feufzen mochten: „Es kann der Höchste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“

Von deutschschweizerischer Seite — jetzt auch nach der unten wiedergegebenen Meldung vom Bundespräsidenten Schulthess selber — wird nun freilich behauptet, daß Herr Ador trotz seiner bekannten starken Hinneigung zu Frankreich doch eben in erster Reihe Schweizer und daß sein Ziel durchaus die Aufrechterhaltung der Neutralität sei, bei der die Schweiz sich ja bisher wohl gefühlt und ihre Unabhängigkeit behauptet hat. Es darf aber nicht verkannt werden, daß die aus Anlaß des Falles Grimm-Hoffmann eingeleitete Agitation der Westschweizer auf den Bruch der Neutralität hingielte, obwohl dieser Fall viel eher zu einem entzündlichen als zu einem deutschschweizerischen „Umlernen“ Anlaß bieten sollte. Denn die Behauptung, daß Herr Hoffmann ein deutscher Agent sei, ist nicht nur von dem in dieser Beziehung doch unerbittlichen Grimm zurückgewiesen, sondern in Wahrheit niegend ernsthaft geglaubt worden, während der Umstand, wie bei dieser Gelegenheit die Regierung der Schweiz von den Agenten der Illierrten überwacht, ausplaniert und verdächtigt wurde, die Entente auf das schwerste bloßgestellt hat.

Soll nun trotzdem die Wahl Adors eine Neuorientierung in der auswärtigen Politik der Schweiz anführen? Die deutsche Regierung hat sich stets darauf beschränkt, von den Neutralen nur Neutralität zu verlangen, und sie ist in dieser Beziehung manchem viel leicht zu „tugendhaft“ gewesen. Die Entente aber steht auf dem Standpunkt, den ein italienisches Blatt dieser Tage mit Bezug auf Griechenland verkündet hat: „Die Seiten der neutralen Staaten in diesem Kriege sind vorbei.“ Wir möchten nun freilich aus dem bisherigen Verhalten der Schweizer die Schlussfolgerung ziehen, daß sie, die ja immer so stolz auf ihre Selbstständigkeit und Unabhängigkeit waren, sich auch in Zukunft nicht „grazifizieren“ lassen werden. Aber die schon erwähnte Demonstration in Genf gegen die Neu-

orientierung der Mittelmächte, die in dem bühnischen Verhalten gegen König Konstantin in Luqano ihr Gegenstück fanden, bedeuten eine ernste Mahnung und Warnung für die verantwortlichen Männer in der Schweiz, die hoffentlich beherzigt werden wird.

Bundesrat Schulthess über die zukünftige Haltung der Schweiz.

Br. Bern, 28. Juni. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Einem Vertreter des „S. L.“ gegenüber äußerte sich der schweizerische Bundesrat Schulthess über die zukünftige Haltung der Eidgenossenschaft: „Die Politik der Schweiz ist und bleibt diejenige der strikten und loyalen Neutralität, wie sie in unserer völkischen Zusammensetzung, unseren Traditionen und politischen Überzeugungen fest begründet ist. Von diesem Grundsatz kann und will die Schweiz niemals abweichen, und Sie haben einer Erklärung des Herrn Ador, dessen patriotische und echt schweizerische Gesinnung jeder Schweizer kennt, wohl entnehmen können, daß er diese Ansicht vollkommen teilt. Der Weggang und Ersatz eines Mitgliedes des Bundesrats hat bei uns nicht die Bedeutung eines Ministerwechsels in anderen Staaten, wo damit oft auch ein Systemwechsel verbunden ist. Unsere internationale Politik ist stabil und jeder, der in unsere Regierung eintritt, kennt ihre Grundsätze und befolgt sie. Der Bundesrat wird fortarbeiten, mit allen Staaten die nützlichsten freundschaftlichen Beziehungen zu unterhalten, ohne die Waage nach der einen oder anderen Seite sinken zu lassen.“

Der Tauchbootkrieg.

Bericht!

W. T. B. Rotterdam, 28. Juni. (Drahtbericht.) Nach dem „Raasbode“ ist das französische Schiff „Marseille“ mit 3335 Tonnen gesunken. Als vermisst gelten die norwegische Bark „Blanca“ mit 1501 Tonnen und der englische Dampfer „Veslerothon“ mit 8354 Bruttoregistertonnen. Der Dampfer „Belgravia“ mit 2521 Tonnen, der am 25. November von London nach New York abfuhr, wird als verloren betrachtet. Gesunken sind „Lattalos“ mit 1548 Tonnen, „Spienel“ mit 1174 Tonnen, „Eli Biado“ mit 1087 Tonnen. Die Schiffe „Dorre“, „Cercos Michio“ sind, dem Bureau Veritas zufolge, am 16. Juni im Mittelmeer gesunken.

Zwei englische Dampfer gelapert.

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 28. Juni. (2b.) „Dagens Nyheter“ melden, daß zwei große englische Dampfer von deutschen Kriegsschiffen gelapert wurden. Sie wurden auf der Fahrt durch die Nordsee nach Süden gesehen.

Die Lage im Westen.

Der deutsche Abendbericht vom 28. Juni.

W. T. B. Berlin, 28. Juni, abends. (Amlich. Drahtbericht.) Im Westen, außer vormittags lebhafter Geschützigkeit an der Straße Lens-Arras, nichts Besonderes. Im Osten ist die Lage unverändert.

Erfolgreiche deutsche Artillerietätigkeit.

Der deutsche Ergänzungsbericht.

W. T. B. Berlin, 28. Juni. (Drahtbericht.) Die flandrische Front fand am 27. Juni im Zeichen schwerer Gefanzerkämpfe. Die deutsche Beschichtung des Hafens von Dünkirchen und des Bahnhofs Akenlerke war von außerordentlicher Wirkung. Zahlreiche Leichter wurden beschossen. Die Engländer versuchten, mit einem Bombenbeschuß auf Offende zu antworten. Es wurde jedoch kein militärischer Schaden angerichtet. Nur ein Belgier wurde verletzt. Bereits nach den ersten Schüssen wurde das englische Geschütz von deutschen Fernbatterien unter Feuer genommen und zum Schwelgen gebracht. An verschiedenen Stellen der Front wurden englische Gräben unter zusammengefügten Artillerie- und Minenfeuer genommen. Schwere Beschädigungen konnten festgestellt werden. Die englische Gegenwirkung war gering. Bei dem Versuch, die deutsche Artillerie zum Schwelgen zu bringen, wurden die britischen Batterien von den deutschen unter Feuer genommen und eingedeckt. Bei guter Sicht wurde das Feuer von deutschen Artilleriefliegern in nordöstlicher Weise geleitet. Es konnten zahlreiche Explosionen in den englischen Batteriestellungen festgestellt werden. Südlich von Rempart und nördlich von Pecqu, sowie bei La-Boiselle wurden Gefangene eingebracht. Bei Fontaine wurde das in den Kämpfen der letzten Tage noch in englischer Hand gebliebene kleine Grabensystem durch Stoßtruppen eines rheinisch-westfälischen Regiments gesäubert. Während das Artillerie-Sperrfeuer die Verbindung nach rückwärts abschnitt und Maschinengewehre in hervorragender Weise von der Front wirkten, wurde die Besetzung von Stoßtrupps angepackt und überwältigt. Die blutigen Verluste der Engländer waren erheblich. Die Überlebenden, zwei Offiziere und 21 Mann, wurden gefangen genommen.

In der Wisnefront hielt die französische Artillerietätigkeit sich in mächtigen Grenzen und war lediglich in den neueroberten deutschen Stellungen bei Bourguillon und Laffaug zeitweise lebhafter. Die deutschen Batterien bekämpften erfolgreich die französischen Artilleriestellungen und nahmen die feindlichen Gräben mehrfach unter Wirkungsgewalt.

Südlich von Reims und in der westlichen Champagne war bei guter Sicht der Artilleriekampf erheblich. Auf französische Ansammlungen in den vorderen Gräben wurde mehrfach Vernichtungsgewalt geübt.

Die Ankunft der ersten amerikanischen Truppen in Frankreich?

Br. Rotterdam, 28. Juni. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Der Reutersche Berichterstatter in einem französischen Hafen meldet die Ankunft der ersten amerikanischen Truppen für den Dienst in Frankreich. (Eine Bestätigung der Meldung von anderer Seite liegt bisher noch nicht vor.)

Aus den französischen Parlamentsverhandlungen.

W. T. B. Bern, 27. Juni. „Revue Parisien“ zufolge versprachen Ribot und Painlevé gestern im Senatsausschuß des Senats, auf den von Jeanneret und Gerbain eingebrachten Gesetzentwurf auf Verschärfung der parlamentarischen Überwachung der Verwertung von Truppenbeständen hin den Entschluß vom 10. März so abzuändern, daß eine schnellere und genauere Ausführung der von dem Überwachungsausschuß gemachten Vorschläge gesichert werde. Jeanneret und Gerbain gegen ihren Antrag zurück. „Temps“ zufolge brachte der Abgeordnete Lagare weiter in der Kammer eine Entschließung ein, die Regierung aufzufordern, die in Frankreich zurückgebliebenen oder zurückgekehrten Eisab-Rohrwerke vor weiterer Veranbarung und diejenigen deutschen Kanonen vor Beschimpfung zu schützen, um den in Eisab-Rohrwerken Verbliebenen das Vertrauen in die Zukunft zu erhalten.

Der Krieg gegen England.

Die Frage der Vergeltungsmassnahmen gegen deutsche Luftangriffe.

W. T. B. London, 27. Juni. (Oberhaus.) Lord Strachie sprach über die Frage von Vergeltungsmassnahmen gegen feindliche Luftangriffe und regte an, daß jeder feindliche Angriff, der der bürgerlichen Bevölkerung Englands erheblichen Schaden zufügt, durch einen Angriff in weit größerem Maßstabe gegen irgend eine deutsche Stadt im Bereiche der französischen und englischen Linien erwidert werden sollte. Lord Sydenham sagte: Der einzige Grund und Zweck, der uns zu Vergeltungsmassnahmen veranlassen könnte, wäre die Schonung des Lebens unserer Nichtkämpfer, der Frauen und Kinder. Ich persönlich glaube, daß die Vermeidung von Vergeltungsmassnahmen weit besser sein würde. In kommenden Jahren wird man dankbar dafür sein, daß man sich nicht bis auf das Niveau der Deutschen erniedrigte. Überdies wird es offensichtlich nicht überall anerkannt, daß Bomben zur Vergeltung jeden Tag abgeworfen werden. Bahnhöfe, Truppenkolonnen, Munitionslager, Stabsquartiere im Felde und Eisenbahnen werden planmäßig und regelmäßig mit Bomben beworfen. Ich glaube sicher, daß das Volk, wenn es die Ergebnisse dieser Angriffe wüßte, zufrieden sein würde. Kriegsminister Lord Derby gab zu, daß der Umfang der Tätigkeit mit Bomben hinter den feindlichen Linien, die Tag für Tag von den britischen Luftstreitkräften ausgeführt werden, nicht genügend bekannt ist. Unter Berufung auf die Führer der britischen Luftstreitkräfte in Frankreich sagte Derby, man übertriebe nicht, wenn man sage, daß die Engländer für jede Bombe, die von den Deutschen hinter der englischen Linie abgeworfen wird, hundert hinter den deutschen Linien abwerfen. Diese Bombentwürfe hätten militärische Ziele, und er meinte, daß der Lord dem Gedanken zustimme, daß die Engländer nicht versuchen sollten, die Deutschen in der Brutalität nachzuahmen und daß die Anwendung des Grundgesetzes: „Aug um Aug! Zahn um Zahn!“ durch Hinmorden von Frauen und Kindern unbedingt der englischen Nation widerstrebe. Und wenn es sich um Vergeltungsmassregeln handle, so müßten die Engländer bestimmte militärische Ziele vor sich haben, wie die Zerstörung von Brücken, die Zerstörung von Munitionsfabriken oder sonstigen Anlagen zu militärischen Zwecken. Die Regierung hat den Militärbehörden völlig freie Hand gegeben für den Gebrauch ihrer Luftstreitkräfte, um den militärischen Erfolg so gut als möglich sicher zu stellen. Alles, was möglich ist, um unser Land vor Luftangriffen zu sichern, geschieht.

Der Londoner Abwehrdienst gegen Luftangriffe.

W. T. B. Amsterdam, 27. Juni. „Algemeen Handelsblad“ meldet aus London zu der Oberhausdebatte

Aber Vergeltungsmassregeln gegen Luftangriffe: Lord Strachey forderte eine besondere Organisation von Luftfahrzeugen zum Schutz Londons.

Englands Sorge um Irland.

Berlin, 27. Juni. (H.) Aus zahlreichen Meldungen aus Irland ergibt sich, dass die englische Regierung mit dem plötzlichen Übergang zur Politik der Versöhnung in Irland bisher wenig erreicht hat.

Kohlenmangel und Ernährungschwierigkeiten.

Berlin, 28. Juni. (H.) Der Kohlenmangel in England wird infolge des erheblichen Nachlassens der Einfuhr von Grubenholz immer fühlbarer.

Russland.

Erst die Konstituante entscheidet über Offensive oder nicht.

Berlin, 28. Juni. (H.) Die „S. J.“ meldet aus Moskau: „Daily News“ berichtet aus Petersburg: Der vorbereitende Ausschuss des allrussischen Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte beschloss, die Entscheidung über die Aufnahme einer Offensive an die im Herbst zusammentretende konstituierende Versammlung zu überweisen.

Eine bewaffnete Erhebung in der Ukraine?

Br. Wien, 27. Juni. Nach Mitteilungen der „Reichspost“ steht die ukrainische Nation am Vorabend großer Ereignisse. Die zwischen den Ukrainern und den Kosakowitern entstandene Spannung spitze sich immer mehr zu.

welche die Petersburger Mütter nur als erste Ursachen bezeichnen dürften, die nur dem Feinde erwünscht sein könnten.

Von der Schwarzmeerflotte.

W. T.-B. Amsterdam, 28. Juni. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatte meldet die „Times“ aus Odessa vom 22. Juni: In Sewastopol herrscht jetzt arbeitslos wieder Ruhe.

Eine englische Betrachtung der Lage

U. Rotterdam, 28. Juni. (H.) Der Petersburger Berichtslatter des „Manchester Guardian“ drückt: Am Sonntag hatte ich eine Unterredung mit dem Sekretär des internationalen Bureaus Duzman.

Der Berichtslatter führt weiter aus: Die provisorische Regierung bemüht sich, Zeit zu gewinnen, um den Bürgerkrieg zu vermeiden. Strenge betreibt energisch die Vorbereitungen für die Defensive.

Ein großer amerikanischer Flugapparat-Transport verloren gegangen.

Br. Warschau, 28. Juni. (H.) Die „Rufstube“ berichtet, ist ein großer Transport mit amerikanischen Flugzeugen, die in diesen Tagen in Wladivostok eintrafen sollten, nicht angelangt und überflüssig.

Englischer Pressedienst in Russland.

Amsterdam, 27. Juni. (H.) Die ein holländischer Gewährsmann meldet, haben die Telegramme aus Russland in Amerika eine beträchtliche Neuzurechtigung bedurft.

Eine Abordnung für Frankreich und England.

W. T.-B. Petersburg, 27. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Volksgewerkschaftsrat des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates hat in Abreinstimmung mit dem Bureau des Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Russlands beschlossen, demnächst eine besondere Abordnung nach Stockholm und nach Frankreich und England zu senden.

Die Ereignisse in Griechenland.

Das besetzte Athen.

W. T.-B. Amsterdam, 28. Juni. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatte meldet die „Times“ aus Athen, das

Trouppen alle Zugänge der Stadt besetzt haben. Auf den Plätzen der Atropolis stehen Wachtposten und im Pantheon lagern keine Abteilungen.

Die weitere Aushungerung Griechenlands.

W. T.-B. Berlin, 27. Juni. Der britische Konsulatsrat in Athen meldet vom 26. Juni, 2 Uhr vormittags, aus Griechenland: Die Alliierten hüllten die Besetzung in einer Zeit, in der sie die Getreideernte, die jetzt eingebracht ist, kontrollieren können.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Die jetzige Stärke der amerikanischen Armee.

W. T.-B. London, 27. Juni. (H.) „Morning Post“ erfährt aus Washington, dass die reguläre amerikanische Armee jetzt 250 000 Mann zählt.

Der Krieg gegen Italien.

Die Fortdauer der italienischen Kabinettskrise.

Br. Lugano, 28. Juni. (H.) Die Kommission der nationalitalienischen Aktion, der die extrem interventionistischen Deputierten aller Parteien angehören, beschloss gestern, gegen das Ministerium zu stimmen.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Die erhebliche Wente bei der Wiedereroberung des Monte Orfigara.

W. T.-B. Wien, 28. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 28. Juni, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Galizischen Frontabschnitt nördlich des Dnjestr war die feindliche Artillerie anhaltend lebhaft tätig.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Außer den gemeldeten Gefangenen wurden bei der Wiedereroberung des Monte Orfigara 52 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer, 7 Geschütze und 2000 Gewehre erbeutet.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Chef des Generalstabs.

(A. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Bauernhaus Sans-souci.

Von Eva Gräfin von Sandhain.

„Wie — es wird schon gegessen? Und wir wissen nichts davon, liebes Lieschen?“

„Berzeih, liebste Lante! Es ist um zwei Uhr ans Gong geschlagen worden und außerdem hat Wilhelm eine Viertelstunde später bei euch angeklopft.“

„Wir waren eben noch nicht fertig“, sagte die Kammerherrin hoheitsvoll und ließ sich am Tisch nieder.

„Solch einen Staub sind wir in Rodenburg nicht gewohnt, der setzt sich ja in den Voren fest.“

„Elisabeth mochte eine halbe Entschuldigung; sie fühlte sich doch für die Anstrengungen der Reise mit verantwortlich.“

„Wenn es in den Bergen regnet, soll es ja nie aufhören“, entgegnete Lante Sophie bissig. Und dann stieß sie einen Schrei aus: „Wilhelm! Am Gotteswillen, Wilhelm in der Suppe? Willst du uns vergiften?“

„Lante Sophie beobachtete ihn misstrauisch. Sollte er am Ende —?“

„Welcher politischen Partei gehören Sie denn an, Herr Sanitätsrat?“

Elisabeth schauerte zusammen, daran hatte sie wirklich nicht gedacht, mit keinem Gedanken; auch die politischen Anschauungen ihrer Gäste gegeneinander abzuwägen.

Der gutmütige Sanitätsrat bemerkte ihre Angst. Wenn er nun nicht sagte: „Konfessio“ — oder „Zentrumspartei“ — oder zum mindesten „Nationalliberal“, so war er gerädert; denn auch der alte General hörte gespannt zu; und mit ihm sie, seine lebenswürdige Birkin.

„Ein garstig Diabl! Psui! Ein politisch Lied!“ zitierte er gewandt. „Alles, was auch nur die kleinste Störung unseres harmonischen Zusammenlebens hervorgerufen könnte, wollen wir ausschalten, nicht wahr, gnädige Frau“, er trank der Kammerherrin zu.

„Stavo“, rief der Kammerherr und wollte die gute Gelegenheit benutzen, das Glas zu leeren, das Wilhelm ihm unerhörterweise vollgeschenkt hatte.

Elisabeth ahnete auf. Es war doch schon ein Fortschritt zu bemerken, wenn auch nur ein ganz kleiner! Am Ende aber lernten es ihre Gäste doch, sich allmählich in das Wesen des Nächsten zu fügen und vielleicht — vielleicht wurde ihr Sans-souci zu einer kleinen Schale der Rücksicht.

der Ideen, als wenn gerade er sich nicht in den gegebenen Rahmen fügen würde! Oder weil er am Ende in einer Aufforderung mehr sehen und dann mehr — beanpruchen konnte als die anderen —

„Rahlsmilch?“ fragte mitten in ihre Träumereien hinein Lante Sophie. „Darf Runo — darf Herr Kammerherr nicht essen! Ich kenne seine Zustände, ich muß dann dafür büßen!“

Vergebens widersprachen der unglücklich Bernsteine wie der Sanitätsrat. Lante Sophies knallrotes Kaffeekleid leuchtete ordentlich mit in der lebhaften Empörung, die sie gegen dieses Gerücht empfand.

„Aber auf diese Weise kann ja Onkel Runo nicht satt werden“, sagte Elisabeth ängstlich.

Der Kammerherr blinzelte ihr heimlich und beruhigend mit den Augen zu, sie verstand ihn nicht ganz.

„Man ist überhaupt viel zu viel“, behauptete Frau von Winterberg und nahm sich noch zwei Scheiben Wehrücken. Runo lebte doch fast nur von Gemüsen und lockeren Weisbrot — und wie hatte er sich erholt! Erstaunlich!

„Ich werde ihn von dir fortziehen müssen“, fuhr sie nach einer Weile fort, als sie bemerkte, daß Elisabeth ihm das zuschob, was er gern hatte und was deshalb schon von vornherein schädlich für ihn sein mußte.

Da widersprach auch Elisabeth zum ersten Male ruhig und energisch einem ihrer Gäste — und siehe! der Sieg war der ihre. Sie war darüber ganz erlosent. Denn das hatte sie gewiß nicht gewollt; auf ihre Rechte trauerten. Sie hatte es sich sogar so häufig gedacht, sich ganz unterordnen und in allem nachzugeben.

Neuenhauer Str. 17, 2. herrsch. 4-Z. m. Zub. Röh. Bad. 81, 1. 1.
Kleinmühlstr. 1, 1. 4-Z. m. Zub. Röh. Bad. 81, 1. 1.
Kleinmühlstr. 1, 1. 4-Z. m. Zub. Röh. Bad. 81, 1. 1.

Kupferstraße 25, 3. gr. 5-Zim.-W. m. Zub. freie ruh. Lage, Garten.
Kupferstraße 25, 3. gr. 5-Zim.-W. m. Zub. freie ruh. Lage, Garten.
Kupferstraße 25, 3. gr. 5-Zim.-W. m. Zub. freie ruh. Lage, Garten.

Herrschaffl 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. auf 1. Juli zu verm. Ansufl.
Herrschaffl 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. auf 1. Juli zu verm. Ansufl.
Herrschaffl 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. auf 1. Juli zu verm. Ansufl.

Wohnung, 5-13 Zim., zu Benfiondschweden sehr geeignet, zum 1. Okt. 1917.
Wohnung, 5-13 Zim., zu Benfiondschweden sehr geeignet, zum 1. Okt. 1917.
Wohnung, 5-13 Zim., zu Benfiondschweden sehr geeignet, zum 1. Okt. 1917.

Karlstraße 37, 1. r., gut möbl. 2-Zim. m. f.
Karlstraße 37, 1. r., gut möbl. 2-Zim. m. f.
Karlstraße 37, 1. r., gut möbl. 2-Zim. m. f.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

G. G. m. b. H.

Büro: Hellmundstraße 45, 1. St. :: Telephon 489, 490 u. 6140.

Unseren verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß wir auch in diesem Jahre die lt. Statut festgesetzte Rückvergütung in bar auszahlen.

Ca. 175 000 M.

erhalten unsere Mitglieder auf Grund der Umsätze zurück.

Am 1. Juli schließt unser 14. Geschäftsjahr. Wie alljährlich müssen an diesem Termin die Rückvergütungsscheine mit den Mitgliedsbüchern abgeliefert werden und zwar bis spätestens 10. Juli.

Zu diesem Zwecke erhält jedes Mitglied in unseren Büden einen Umschlag, welcher genau und gewissenhaft wie nachstehendes Schema auszufüllen ist:

Mitglieds-Nr.: 9832

Name: Oskar Schulze

Wohnung: Hellmundstrasse 45

Verteilungsstelle Nr.: 26

Einlegend:

x	y
1360	—

68 Stück Sparguthabenecheine:

Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlage verschlossen in einem unserer Büden gegen Quittung abgegeben. Etwaige Sonderwünsche auf Auszahlung der Rückvergütung oder Ueberschreibung usw. bitten wir beizufügen.

Der Vorstand.

F600

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 29. Juni.
164. Vorstellung.

51. Vorstellung Abonnement A.
Ludwig Thoma - Abend:

Dichters Ehrentag.

Dustringel in einem Aufzuge von Ludwig Thoma.

Personen:
Eugen Ludwig Hobbe, ein deutscher Dichter

Herr Ehrensdorf, Journalist Herr Andriano Dolar, Journalist, Theateragent

Herr Herrmann Schimanski, Kritiker Dr. Lehmann

Eugene Schulte, Verleger Dr. Schwab

Frau Lutz Schulte, Frau Doppelbauer

Kammerdienerin Wille, ein

Getreuer Herr Jollin

Frau Kommerzienrat Wille, dessen Frau

Frau Gebähr

Frau Marie Mengold, eine

Getreue Frau Engelmann

Wally Mengold, dessen Sohn, ein

Schweinehirtiger Herr Tesler

Frau Lademann, eine

Getreue Herr von Hansen

Beitrag, Zimmermädchen Fr. Neidländer

Ein Klavierspieler Herr Seder

Ein Photograph Herr Seder

Ein Mannmann Herr Walle

Die kleinen Verwandten.

Dustringel in einem Aufzuge von Ludwig Thoma.

Personen:
Heinrich Höpfer, Regierungs-

rat Herr Rodias

Roma Höpfer Frau Baumbach a. G.

Da, beider Tochter Herr Reimers

Josef Donholzer, Oberaufseher

aus Dornstein Herr Andriano

Sabette Donholzer, seine Frau,

Schwester des Regierungsg-

Frantschan.

Sauerstoffant in einem Aufzuge von Ludwig Thoma.

Personen:
Kosbinian Chiffli, Seilbauer von

Wobach Herr Jollin

Kolina Chiffli, sein Weib Frau Kuhn

Simon, beider Sohn Hr. Herrmann

Jacob Klinger, Schuster Hr. Ehrens

Kesja Weisberger, Bauerntochter

von Ambach Frau Gebähr

Alois Koller, Die-

händler Herr Lehmann

Maria Krenhofer, Säblerstochter

von Glanz Herr Frant

Mra Salvermoser, Säblerstochter

von Zeitbach Herr Jüttner

Ronika Salvermoser, ihre

Mutter Herr Koller

Rach, Dichters Ehrentag und Die

kleinen Verwandten Hausen von je

12 Minuten.

Aufang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Hedden-Theater.

Freitag, den 29. Juni.

Bei kleinen Preisen:

Der Furbaron.

Posse mit Gesang in 3 Akten von

Borbes-Wilo und Hermann Koller.

Musik von Walter Kollo.

Personen:
Jugo Windisch, Margarine-

fabrikant Heinrich Kamin

Gerline, seine Frau Rinna Agte

Silke Lilly S. de

Sophie, Studentin Eberhard

der Philosophie Eberhard

Hans von Grabow Silke

Sette Alfred v. Kros

Alexander Christlieb von Kimmel-

Kurbus-Veranstaltungen

am Freitag, 29. Juni.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

1. Choral: Erschienen ist der herr-

lich' Tag.

2. Ouvertüre z. Op. „Das Glöckchen

des Eremiten“ von A. Maillart.

3. Frauenliebe und Leben, Walzer

von F. v. Blon.

4. Konzertarie von Neswadba.

5. Kleine Serenade von A. Grünfeld.

6. Fantasie aus der Oper „Tann-

häuser“ von R. Wagner.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

1. Viktoria-Marsch von F. v. Blon.

2. Ouvertüre zur Op. „Des Teufels

Anteil von D. F. Auber.

Thalia.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus

Rindgasse 72. · Telephon 6137.

Don 27. bis 29. Juni:

Erstaufführung!

Alles umsonst

Dustringel in 3 Akten

mit Pepi Ludi †

des beliebte Operettenkomiker vom

Metropoltheater, Berlin.

Großer Kritikererfolg!

Die Löwentänzerin

Kriminalroman in 4 Akten

mit Molly Wessely

5. Mauresches Ständchen v. Kücken.

4. Virginia-Walzer von H. Lowin.

5. Finale aus d. Oper „Lohengrin“

von R. Wagner.

6. Ouvertüre zur Oper „Maritana“

von W. Wallace.

7. Der Wanderer, Lied v. Schubert.

8. Potpourri aus dem Ballett „Die

Puppenfee“ von Jos. Bayer.

Abends 8 Uhr im Abonnement

Symphonie-Konzert.

Leitung: Städtischer Musikdirektor

C. Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge:

1. Vorspiel zu „Die Meistersinger

von Nürnberg“ von R. Wagner.

2. Largo appassionato aus op. 2

Nr. 2 von L. v. Beethoven

für Orchester gesetzt von

Carl Schuricht.

3. Symphonie Nr. 3 in Es-dur

(Troica) von L. v. Beethoven.

K-T

Tannustr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Erst-Allein-Aufführung!

Karin Molander

der aufgehende Stern nordischer

Filmkunst in dem spannenden

Schauspiel

Mein ist die Rache.

Grimma in Sachsen

interessante Aufnahme.

Nur ein einziges Mal!

Tragikomödie in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Albert Paulig.

Der 1te Film

der uridealen

Mutt u. Jeff-Serie.

Acht Uhr! Alles wohl an Bord!

glänzende Zeichnungserz.

Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Ein wirklich erstklassiges

Damen-Orchester

hören Sie nur im Gebirgshaus

Mauritiusplatz.

ODEON

Lichtspiele

Kirechgasse 18.

Heute letzter Tag!

Sie wird ihn nicht los

Ein entzückendes Lustspiel

mit Melita Petri, Leo

Penkert und Herbert Paul-

müller in den Hauptrollen.

Ein Tag aus den Kämpfen

der siegreichen Honveds

gegen den tückischen

Ueberfall Rumäniens.

Ein naturgetr. Schlachten-

bericht im Film, Artillerie-

kämpfe, Angriff d. Feindes,

Minenwerfer in Tätigkeit,

Verfolgung d. Feindes usw.

Für diesen Film haben

wir das Erstausführungs-

recht für Wiesbaden und

wird derselbe auch in der

Jugendvorstellung gespielt.

Die Wunderlampe

ein entzück. Schauspiel

und

reiches Beiprogramm.

Von 3—7 Uhr:

Jugend-Vorstellung

Deutsches Reich.

Leben von Schmoller.

Der Herr, 21. Juni. Schmoller & Schmoller 48 in Bad Nauheim.

Leben von Schmoller, der über 50 Jahre auf dem Lehrstuhl für Nationalökonomie an der Universität in Berlin lebte...

Der neue 15-Milliarden-Kredit.

W. T. B. Berlin, 27. Juni. In dem dem Reichstag zugewandten Entwurf eines Nachtragsgesetzes...

Erhöhung der Personaleinkommensteuer auf preussischen Bahnen. Der preussische Landesrechnungsrat...

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Ersten Krieg 1. Klasse wurde der Stadt- und Regimentarzt Dr. O. Deh...

100 Jahre nassauische Unten. Zur Erinnerung an die vier hundert Jahren im ehemaligen Herzogtum Nassau...

Bersärfter Kampf gegen den Schleichhandel. Der preussische Minister des Innern hat an die zuständigen Behörden...

Stenographischer Wettbewerb. Anlässlich des 25jährigen Bestehens veranstaltete der Stenographen-Verein...

Hauschlachtungen. Das städtische Fleischamt erläßt in der vorliegenden Ausgabe Anordnungen über die Abmahlung...

Leusbubenstreiche. In der letzten Nacht kurz vor Mitternacht wurde die ständige Feuerwache vom Kurhausplatz alarmiert...

Die Ablieferung getragener Uniformen erfolgt noch immer nicht in dem Maße, wie es im Interesse unserer Kriegsvorbereitung wünschenswert erscheint...

Israelitische Gottesdienste. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michelberg. Gottesdienst in der Hauptsynagoge...

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag, abends 8 1/4 Uhr. Sabbat: morgens 8 Uhr...

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele. Vergnügungspalast „Groß-Wiesbaden“. Am Samstagabend...

die Gebrüder Rudis, ebenso das Arco-Lois in ihren einzigartigen erotischen Waffensportspielen...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Drohzeit, 28. Juni. In der gestern Ratigefundene Gemeindebezirksverwaltung wurde der nunmehrige Vertreter...

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Dillenburg, 27. Juni. Die Stadtverordneten genehmigten den Abschluß einer Versicherung gegen Schäden durch mangelhafte Ausführung...

Gerichtssaal.

Vom Betrugsprozeß Kupfer.

W. T. B. Berlin, 28. Juni. (Drahtbericht.) In dem großen Betrugsprozeß gegen Frau Martha Kupfer...

Handelsteil.

Berliner Börse.

Berlin, 28. Juni (Eig. Drahtbericht.) An der Börse herrschte für Industriewerte das Angebot...

Industrie und Handel.

Preß- und Walzwerk, A.-G., Reilholz bei Düsseldorf. Der in der Generalversammlung vorgelegte Abschluß für 1916...

Verkehrswesen.

Hannauer Kleinbahn-Gesellschaft A.-G., Hannau. 1916 haben die Einnahmen aus dem Personenverkehr...

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 28. Juni. (Drahtbericht.) Auch aus Ostpreußen und verschiedenen Teilen...

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Verantwortlicher: H. Degerberg.

Verantwortlich für deutsche Texte: H. Degerberg; für russische Texte: Dr. phil. R. Steiner...

Spezialdruck der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

**Amillige Anzeigen
Sonnenberg**

Bekanntmachung.
 Die Kohlenbezugscheine für den Monat Juli werden ausgegeben von Montag, den 2. Juli, bis einschließl. Freitag, den 6. Juli, und zwar in der Reihenfolge der Prokuren-Nr. Nr. 1 bis 1000, sowie von Montag, den 9. Juli, bis einschließl. Freitag, den 13. Juli, von Nr. 901 bis einschließl. 1000. Die Ausgabegrenzzeit ist festgesetzt nur von 8 bis 10 Uhr vormittags.
 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am Samstag, den 7. Juli, und von Sonntag, den 14. Juli, bis zum Ende Juli keine Kohlenbezugscheine mehr auszugeben werden, und somit auch der Anspruch auf nicht abgeholte Bezugscheine verfallt.
 Sonnenberg, 28. Juni 1917.
 Der Bürgermeister,
 J. H. Ehrh, Beigeordneter.

Nichtamillige Anzeigen

Von der Reise zurück.
 San.-Rat
Dr. Kornblum.

Dopilatoire gegen lästige Haare
Sandmandelkleie, Seifenersatz.
Hauterèmes geg. Rötö der Haut.
Haarfärbemittel.
Zahnpasta.
 Parfümerie Altstaetter,
 Ecke Lang- und Webergasse.

Quellenhof
 Resostr. 13:
den ganzen Tag Bier,
 auch über die Straße.

Gemüsepflanzen
 alle Arten, kräftige Ware, u. Samen
 nach vorhanden Wespstr. 4, Laden.

Prima hannoveranische

Ferkel
 sowie **Läufer Schweine**
 stets zu haben bei
Crass, Schweine-Pfandlung,
 Schierstein, Mittelstr. 15. Tel. 255.

Ferkel
 von heller Sacht, schnellwüchsig,
 Edelgasse, langgestreckt, Schlappohr,
 die besten zur Sacht und Schnell-
 mast, prima Pfeffer, feuchtmittel,
 ferngesund. Vor dem Versand
 freischnitzliche Untersuchung.
 Offertiere freiliebend:
 8-10 Wochen alte 35-40 M.
 10-12 Wochen alte 43-50 M.
 12-15 Wochen alte 53-60 M.
 15-18 Wochen alte 63-75 M.
 pro Stück.
 Für prima Schweine, gesunde An-
 kunft Garantie. Bahnstation genau
 angegeben. F122

H. Spindemann, Dillfeldorf,
 Scheidlingsmühle.

Roßhaare,
 garantiert neu, Defect
Gustav Mollath,
 45 Friedrichstraße 46.

Auslands-Weichkäse

pro Pfund Mt. 2.50

billigster Brotanstrich, auch zum Kochen und Baden zu verwenden

J. Schönfeld

Telephon 4283.

Wiederverkäufern Rabatt.

Marktstraße 25.

Anmeldung von Schweinen zur Selbstversorgung.

Wer zur Zeit Schweine hält, um sie zur Selbstversorgung zu schlachten, oder künftig zu diesem Zwecke Schweine einstellt, hat dies im Rathaus, Zimmer 34, anzumelden. Hierbei ist anzugeben: Der Vorbesitzer des Schweines, das auf einer amtlichen Waage festgestellte Gewicht bei der Einstellung, der Kaufpreis und die Eigenschaft, in der das Schwein untergebracht ist. Der Anzeigende erhält eine Bestätigung der erfolgten Anmeldung. Die gesetzlich vorgeschriebene Mastdauer rechnet bei neu eingestellten Schweinen vom Tage der Anzeige ab.

Den von uns beauftragten Personen ist jederzeit der Zutritt zu den Räumlichkeiten, in denen das Schwein gehalten wird, zu gewähren, auch jede Auskunft über die Unterbringung und Fütterung zu geben.

Allen Anträgen auf Genehmigung von Haus schlachtungen muß die Bestätigung über die erfolgte Anmeldung beigelegt werden. Die Haus schlachtung von nicht ordnungsmäßig gemeldeten Schweinen wird künftig verweigert werden.

Die allgemeine Anmeldung zur Viehzählung befreit nicht von der vorstehenden Meldepflichtung der zur Haus schlachtung bestimmten Schweine.

Wiesbaden, den 27. Juni 1917.

Städt. Fleischamt.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft Wiesbaden

Rheinstrasse 95.

Kassenstunden: 8 $\frac{1}{2}$ -1 und 2-6 Uhr.

Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.

REICHSBANK-GIRO-KONTO.

Postscheckkonto Nr. 171 bei dem Postscheckamt in Frankfurt a. M.
 Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere:
 An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenanträgen und im freien Verkehr.
 — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, auch Annahme geschlossener Depots. — Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Panzerschrankschließern unter Mitverschluß der Mieter. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kuponeinlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponbogen-Besorgung. — Versicherung von Wertpapieren gegen Auslöschungsverlust. — Verleihungskontrolle von Wertpapieren unter Garantie. — An- u. Verkauf aller ausländischen Banknoten und Goldsorten. — Einzug von Wechseln. — Leihbreiten. — Mühselische 4%, 4 $\frac{1}{2}$ % und 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig.
 Ankauf von russ., franz., serb., ital., portug., rumän. u. Viet. Falls Kupons.

Villa zu Niederwalluf a. Rh.,

hochgeleg., 10 Zimmer mit allen Einrichtungen, Obstgarten und Remise, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. 48,000 Mt. Offerten unter A. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Waschwannen Waschtöpfe

in großer Auswahl.

Südkaufhaus

Elle Markt- u. Gerichstr. 1.

Manufaktur

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt,
 Dohheimer Straße 1. F 245

Stets Eingang von

Beleuchtungs-Körpern

für

Elektr. Licht

in allen Preislagen.

Elegante u. einfache Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen ändere für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Größe in eigener Werkstatt angefertigt.



W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.
 Langgasse 16. Telephon 6595.

Die energetischen Beziehungen zwischen Mann u. Weib!

eine Quelle der Weisheit für die Unwissenden und der freudigen, hegenden Kraft für die Wissenden. — Diese allerwichtigsten Lebenskenntnisse enthält „Das Buch des Kennens“. Eine psychokinetische Unterweisung. Mt. 4.—, geb. 5.—. Bei Voreinsendung auf Postscheckkonto 15 727 Frankfurt a. M. frei. Nachn. 30 Pf. Porto. Verlag **Psychokinetik, Wiesbaden, Göttenstr. 19.** Prospekt frei.

Für die zahlreicheren Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Schmitt,

Klosterhafer Str. 3.

668

Gestern abend entschlief sanft nach langer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Thekla Dollinger,

geb. Schmitt.

Weingutsbesitzer **Julius Schmitt,**
Anna Haverkamp, geb. Schmitt,
Wilhelmine Fischer, geb. Schmitt,
Auguste Schmitt, geb. Ullrich,
Dr. Ernst Haverkamp,
 Oberstleutnant a. D. **Fischer**
 und 3 Neffen.

Wiesbaden, Malkammer, München,
 den 28. Juni 1917.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 30. Juni, nachmittags, zeitgemäss in aller Stille statt.

669

L. RETTENMAYER

BEGR. 1842

WIESBADEN.

BEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 646

Tätige Arbeiter und Arbeiterinnen
 finden lohnende Beschäftigung.

Ludwig Marx, Mainz,

Engelshausen Str.

F 26

Ein Kinder-Klappwagen mit Verdeck bill. zu verkaufen...
Kur an Selbstverbraucher...
Impragn. Hartpapier - Decken...

Kaufgefunde

Seerenoit & Selbstpladen gesucht...
Zeitchriften, Gartenlaube und Dobeim...
Kaufgefunde, zu erhalten...

Grammophon, gebraucht, gut erhalten...
Gut erhaltene Gardinen oder Stores...
Alte Möbel u. Korbarmatrasen...

Ruß.-hol. Spiegelschrank, sowie Bett zu kaufen...
Gut erh. weißes Mädchenzimmer...
Gute gebrauchte Holzmöbel...

Waschl., Kleiderstb., Sofa, 2 Betten...
Gebrauchte gut erh. Hängematte...
Gut erh. Nähmaschine gesucht...

Gebrauchter gut erh. Küchenherd...
Eine gebrauchte Wäge mit Obstschale...
Gebrauchte edlere Glasplatten...

Unterriht
Junge Erzieherin sucht Bräunler oder sonst geeignete...
Fortbildungskurs für Stenographie...

Verloren - Gefunden
Armes Mädchen verlor am 28. d. M. Brieftasche...
Schreibstube Adele Meyer, Dohheimer Str. 44...

Wasser u. Aufreiterarbeiten werden gut und billig...
Kocherpufer nimmt noch Kunden...

Berchiedenes
J. unabh. Friseurstr. m. Gaudm. gegen fr. B. u. Verg. in l. Doh. Off. u. S. 861...
Gutes Piano nichtw. abzug...

Berkäufe
Privat - Verkäufe.
Milchziegen!
Beste Schweizer Ziegen in jedem Alter...

Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden, zahlr. allerhöchste Preise...

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miete von herrschaftl. Villen und Etagen...

Berpadlungen
Gute Wirtschaft, im Mittelpunk der Stadt gelegen, zu verpachten...

Geschäftl. Empfehlungen
Militär
Lassen Sie Ihre Belze nicht unarbeiten...

Handarbeiten
Ingr. Ausw. eingetr. Weltkri. 35, 2.
Neue und gebrauchte Schreibmaschinen...

Gebrauchtes älteres Sofa und Polstermöbel, wenn auch etwas befehl. von Privat zu kaufen...

Kl. Einfam. - Haus
d. Alleinbewohnen, innen vollst. neu bogen, mit schönem Hin. und allem Zubehör...

Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelsschule Rhein-115, nahe der Ringkirche...

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege
Dohheimer Straße 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters...

Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden, zahlr. allerhöchste Preise für Schmuck...

Selt- und Weintorten, Weinstein, -Flaschen, -Kisten und -Fässer...

Günst. Gelegenheit zum Verkauf von Grundstücken.
Die zu einem Kuchel u. anderen Auftragsgebern gehörigen: Keller, Wiesen u. Baumstücke...

Hermann Boin, Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer. Clara Boin, Diplom-Handelslehrerin...

Teilhaber
mit 10 Tille Einlage gesucht. Es sollen tragen und Rauscherten nach bewährtem Verfahren...

Kaufe
zu angemessenem Preise viel oder wenig gebrauchte Pianinos
(auch solche mit Mottenschäden) dengl. Flügel und Harmoniums...

Immobilien
Wohnungs - Nachweis - Büro
Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Tel. 705.

Garten
mit viel Obstbäumen u. Beerensträuchern.
Wohnhaus u. Stallung, in der Nähe der Frankfurter Str., billig zu verkaufen...

Erstl. Klavier - Unterricht
von erf. Babagogin, Bora. Empf. Monat. Honorar 8 RM. Offert. u. S. 863...

Fischerei
oder Beteiligung an Fischerei in naderer oder weiterer Entfernung von Frankfurt für jetzt od. später gesucht...

